

X.

Die Weberkunst.

Geschichte.

Unter den Alten war der Glaube, die Menschen hätten die Kunst zu weben der Spinne abgelernt, wiewohl andere auch meinten, sie wären durch die Betrachtung der dünnen Haut gewisser Bäume darauf gebracht worden.

Die Kunst zu weben scheint eine Erfindung des weiblichen Geschlechtes zu sein, wenigstens ist es gewiß, daß sich schon bei den Israeliten, Griechen und andern Völkern vorzüglich dieses Geschlecht, nicht nur Sklavinnen, sondern auch freie Frauen, damit beschäftigte. Homer erzählt, Penelope, Kalyпсо und Circe hätten auf dem Weberstuhle gewebt.

Israeliten, Aegyptier und Griechen schrieben die Erfindung des Webens auch gewöhnlich einem Frauenzimmer zu. Nach der Versicherung der Juden erfand Naema, die Tochter Lamechs, und Thubalkains und Jubals Schwester, die Kunst, einen Aufzug zu legen, und Zeuge zu weben. Der Schleier der Sarah beweist, daß die Weberkunst schon zu Abrahams Zeiten bekannt war; eben dieser Abraham gedenket auch des Fadens zum Weben.

Nach der Erzählung der Aegyptier raufte der Aegyptische Merkur einem Schaafe etwas Wolle aus, und fand, daß sie sich zu einem Faden ziehen lasse; Isis erfand darauf in Aegypten die Kunst zu weben.